

Machen Sie mit!

Das Projekt richtet sich an alle Menschen, die sich für den Wildbienenenschutz engagieren möchten, zum Beispiel

- Naturschutzgruppen und Vereine
- Wildbienenexperten und Imker
- Interessierte Einzelpersonen
- Bildungsinstitutionen und Behörden

Geplant sind u.a. Fachveranstaltungen, regelmäßige Vernetzungs- und Arbeitskreistreffen, Exkursionen und Vorträge, Biotop-Pflegeeinsätze sowie die Initiierung weiterer Aktivitäten und Aktionen rund um die »Wildbiene« in Niedersachsen.

Ansprechpartnerin

Luisa Stemmler
BUND Landesverband Niedersachsen e.V.
Goebenstraße 3a, 30161 Hannover
Tel. 0511-965 69-12
E-Mail: luisa.stemmler@nds.bund.net
www.bund-niedersachsen.de/wildbienen

Wissenschaftliche Begleitung

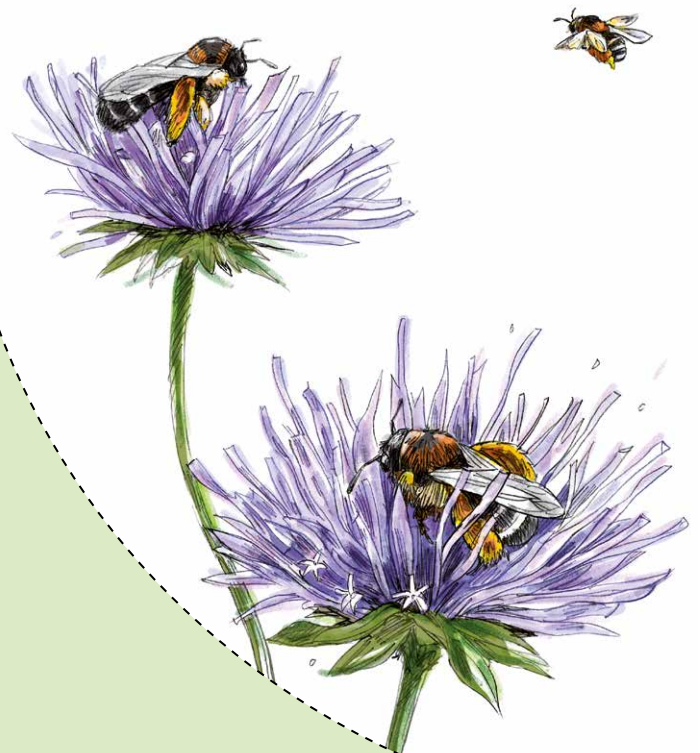
Dr. Otto Boecking (LAVES Institut für Bienenkunde Celle)
Dipl.-Biologe Thomas Fechtler (Projektgruppe Andrena)
Dipl.-Biologe Rolf Witt (Umwelt- und Medienbüro Witt, Edewecht)

Das Projekt läuft von September 2014 bis Februar 2017. Wir bedanken uns bei der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung für ihre Förderung, die dieses Projekt ermöglicht.



Die Biene und ihr Stachel – kein Grund zur Panik

Wildbienen sind sehr friedfertige Zeitgenossen. Sie stechen sehr selten und nur, wenn sie akut bedroht werden. Bei vielen Arten ist der Stachel zu schwach, um die Haut des Menschen überhaupt zu durchdringen.



Illustrationen: Eva Hartmann

NETZWERK Wildbienenenschutz IN NIEDERSACHSEN



© Rolf Witt, www.um.bw.de

Ein Projekt für Wildbienen und den Erhalt ihrer Lebensräume

Wildbienen sind faszinierende Lebewesen. Es gibt sie in allen möglichen Farben, Formen und Größen. Wenn wir uns die Zeit nehmen und genau hinschauen, können wir sie an vielen Orten im Alltag und in der Natur bestaunen. In unseren Ökosystemen spielen Wildbienen eine wichtige Rolle: Viele Pflanzen könnten ohne die Insekten, die sie bestäuben, nicht existieren. Doch immer seltener finden Wildbienen geeignete Lebensräume.

Um die Wildbienen und ihre Lebensräume zu schützen, gründet der BUND-Landesverband Niedersachsen gemeinsam mit dem LAVES Institut für Bienenkunde in Celle ein landesweites Netzwerk. Es soll vorhandene Aktivitäten zusammenführen und neue Mitstreiter für den Wildbienenschutz gewinnen.

Warum Wildbienen für uns alle wichtig sind

Beim Stichwort „Biene“ denken die meisten von uns zuerst an die Honigbiene. Doch diese ist nur eine Bienenart unter vielen. Allein in Niedersachsen leben etwa 360 verschiedene Wildbienen-Arten. Sie unterscheiden sich zum Teil stark in Aussehen, Lebensweise und bewohntem Lebensraum. Auch Hummeln zählen zum Beispiel zu den Wildbienen.

Eines haben alle Wildbienen gemeinsam: Sie bestäuben zahlreiche Wild- und Nutzpflanzen. Ohne Wildbienen würde es beispielsweise die meisten der uns vertrauten Blütenpflanzen wie Glockenblumen, Hahnenfuß, Wiesen-Flockenblumen und Malven viel seltener geben. Auch Äpfel und Kirschen würden wir in geringeren Mengen ernten. Es ist jedoch wichtig, Wildbienen nicht auf ihren ökonomischen Nutzen zu reduzieren: Sie sind genauso wertvoll und damit schützenswert wie alle anderen Lebewesen.

Was Wildbienen zum Leben brauchen

Wildbienen haben besondere Ansprüche an ihren Lebensraum. Viele Arten finden in einer Umgebung Nahrung und Baumaterial, nisten aber in einer völlig anderen. Deshalb ist es besonders wichtig, dass diese Teil-Lebensräume miteinander verbunden und nicht zu weit voneinander entfernt sind. In Niedersachsen werden große Teile der landwirtschaftlichen Flächen intensiv bewirtschaftet. Dadurch sind strukturreiche Landschaften mit artenreichen Lebensräumen immer seltener geworden, zum Beispiel extensiv genutztes Grünland, Magerrasen, Heiden, Moore, Binnendünen und Feldraine – genau diese Strukturen fehlen den Wildbienen.

Projektziele

VERNETZUNG

Etablierung eines niedersachsenweiten Netzwerkes, das auf die Situation der Wildbienen und ihrer Lebensräume aufmerksam macht und gemeinsam Aktivitäten dazu umsetzt

ARTEN- UND BIOTOPSCHUTZ

Verbesserung der Lebensbedingungen an ausgewählten Standorten durch Artenschutzmaßnahmen und Biotopentwicklung

WISSENSVERMITTLUNG

Umweltbildung, Information und Sensibilisierung zur Bedeutung der Trockenlebensräume und der dort lebenden Tier- und Pflanzenarten

Wildbienenschutz – im Kleinen und im Großen

Wildbienen lassen sich auch im Alltag beobachten – auf dem Balkon, im Garten, in der Mauerfuge, am Weg- oder Feldrand. Und jeder von uns kann etwas dafür tun, sie zu schützen. Eine vielfältige und naturnahe Bepflanzung des Gartens oder des Balkons bietet einigen Bienenarten Nahrung und sogar Nistmöglichkeiten. Viele Blütengehölze wie Weide, Ahorn und Kirsche sind gute Nahrungsquellen. Nisthilfen und Gärten können jedoch nicht die Entwicklungen in der Agrarlandschaft und den Verlust naturnaher Flächen ausgleichen. Um die besonders gefährdeten Wildbienenarten zu erhalten, müssen wir bei ihren natürlichen Lebensräumen ansetzen.



Dr. Otto Böcking

Dr. Carsten Eichberg (Sedum acre)

